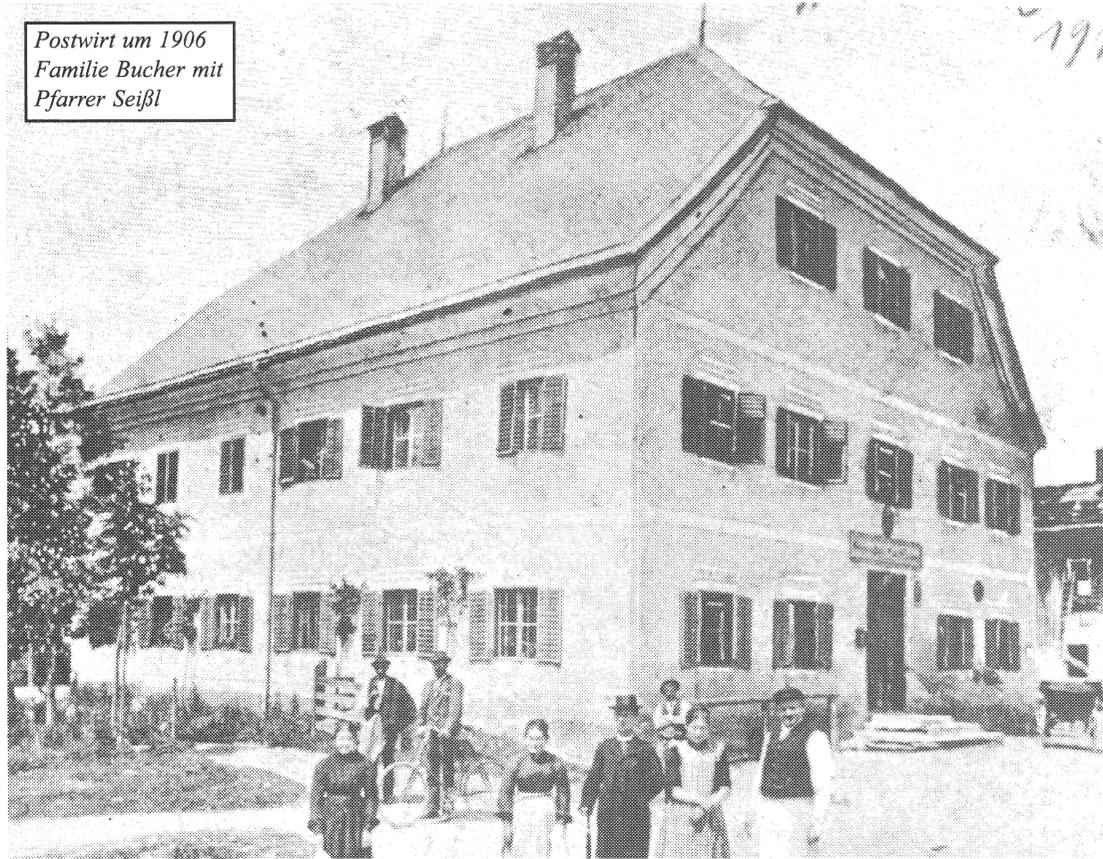


# VOM BAUERNHOF ZUM GASTBETRIEB

Das historische Gasthaus zur Post ist im letzten Jahrhundert in den Vierzigerjahren errichtet worden. Wahrscheinlich von einem gewissen Alois Kögl: Diesem traut man nämlich die finanziellen Mittel für solch einen Prachtbau zu, wie er ja damals nicht üblich war. Alois Kögl betrieb neben der Landwirtschaft, dem Gastbetrieb und dem Kammerladen eine Großfrägerei. Jede Woche fuhr er mit acht bis zehn Pferden nach Innsbruck. Aus Leinöl und Schmalz aus unserer Gegend bestand in der Hauptsache sein Frachtgut.

Kurze Zeit Besitzer des Gasthauses war auch Georg Anker vom Kaifen in Oberndorf. 1904 veräußerte dieser den Gasthof an Emil Buchauer und erwarb das danebenliegende Anwesen zum Gaisbacher, das er großzügig umbauen ließ. Die Krämerei ging damals auf das Ankerhaus über. Georg Anker war 50 Jahre lang Zahlmeister der um 1900 gegründeten Raiffeisenkasse. Die Geschäftsstelle, spartanisch eingerichtet mit Tresor und Stehpult, war im Postwirtshaus im ersten Stock eingerichtet, und das bis zum Jahre 1956.

Eine bekannte Persönlichkeit unter den Besitzern war der 1969 verstorbene Josef Hörhager. Er stellte seine Fähigkeiten auch in den Dienst der Allgemeinheit. Von 1931 bis 1968 gehörte er dem Ebbser Gemeinderat als maßgebliches Mitglied an. Im Jahre 1934 wurde er zum Bürgermeister gewählt und führte bis 1938 die Gemeinde durch die wirtschaftliche Notzeit. Als Sachverständiger in der Tiroler Höfekommission lenkte er 30 Jahre lang den Grundverkehr seines Heimatortes. Auf Grund seiner Verdienste ernannte ihn die Gemeinde Ebbs am 29. März 1968 zum Eh-



Postwirt um 1906  
Familie Bucher mit  
Pfarrer Seißl

renbürger.

Unter Hörhager erreichte das Gasthaus und die angeschlossene Metzgerei einen Bekanntheitsgrad, der weit über die Bezirksgrenzen hinausging. Er bewerkstelligte es auch, daß das Postamt 1947 vom Saliterer in das Gebäude des Postwirtes übersiedelte. Am 11. November 1963 konnte die Post das von Hörhager errichtete „Posthäusl“ beziehen.

Die Anfänge des Gasthofes gehen noch viel weiter zurück. Ein altes Motivbild von 1715 zeigt ein typisch bäuerliches Anwesen, das auch noch im Theresianischen Kataster

von 1779 als solches ausgewiesen wird: „Joseph Laiminger, Kranzer zu Ebbs hat in dem Besitz: Eine Behausung mit 2 Stuben, 1 Küche, 5 Kämmer, 1 Kammerladen, 1 Keller, 1 Backofen, Rem und Thennwerk und Stallung. Da bei der Brandweinschank und Krämerei Gerechsamte...“

Im Laufe des 19. Jahrhunderts bürgerte sich immer mehr der Wirtname „Krämer am Eßbaum“ ein, seit der Jahrhundertwende ist der Name „Postwirt“ gebräuchlich.

Vielleicht geschah die Umbenennung durch die Tätigkeit von Klara Kögl, welche von 1893 bis 1900

als Postleiterin beim Saliterer aufscheint.

Ende Oktober letzten Jahres fiel das altehrwürdige Gasthaus zur Post der Spitzhacke zum Opfer. Arge Bauschäden, besonders in den oberen Stockwerken, ließen Restaurierungen, vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, als nicht zielführend erscheinen.

Mit dem Abbruch des alten Gebäudes, das mit seiner eigenwilligen Architektur das Ortsbild so lange mitgeprägt hat, ist ein altes Stück Ebbs verschwunden.

*Bericht des Ebbser Ortschronisten*



Postwirt um 1930  
mit Aussicht auf  
den Spitzstein.

## Bauen mit Kompetenz: Firma Hörfarter - Ebbs

Der neue Bauhof stellt seit April 1991 350 qm überdachte und 2.500 qm freie Lagerfläche für den Kunden zur Verfügung. Auf diesem Areal lagern alle gängigen Baustoffe. Sollte einmal etwas nicht vorrätig sein, wird es von der Firma Hörfarter natürlich in kürzester Zeit besorgt (Mo.-Fr. 7.00 - 17.00 / Sa. 8.00 - 11.30 > Baumaterial abholen!) Auch im neuen Gewerbegebiet in Ebbs konnte die Firma Hörfarter einige der Nachbarfirmen mit aufbauen. Momentan beschäftigt die Firma Hörfarter 27 Arbeiter und Angestellte, ebenso Lehrlinge. Alles in allem stellt man eindrucksvoll seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Und das Tag für Tag.